

**Niederschrift  
über die 37. Sitzung des Wirtschaftsförderungsausschusses**

<b>Sitzung am :</b>	Montag, den 05.02.2024
<b>Sitzungsort:</b>	Sitzungszimmer 345 - 3. Etage

**Beginn:** 16:30 Uhr **Ende:** 18:08 Uhr

**Anwesenheit:**

<b>Name</b>	<b>Bemerkung</b>
-------------	------------------

**Vorsitzende**

Frau Bürgermeisterin Kerstin Wolf

**Stimmberechtigtes Mitglied**

Herr Ingo Eckardt	ab TOP 2.
Frau Alexandra Glied	
Herr Thomas Hoyer	
Herr Rico Kusche	
Herr Lars Legath	
Frau Monika Mühle	
Herr Frank Schaufel	
Herr Stephan Uhlig	

**Beratendes Mitglied**

Frau Ursula Burger  
Herr Thomas Huscher  
Herr Wolfgang Schoberth

**Stellvertretendes Mitglied**

Herr Danny Przisambor	Vertretung für Herrn Bernd Stubenrauch
-----------------------	--

**Abwesende:**

<b>Name</b>	<b>Bemerkung</b>
-------------	------------------

**Stimmberechtigtes Mitglied**

Herr Bernd Stubenrauch	entschuldigt
------------------------	--------------

**Beratendes Mitglied**

Herr Torsten Roscher  
Herr Thomas Zundel

## Mitglieder der Verwaltung

<b>Name</b>	<b>Funktion</b>	<b>Anwesenheitsgrund</b>
Herr Körner	Beauftragter für Wirtschaftsförderung	gesamte Sitzung
Herr Schinnerling	SB Wirtschaftsförderung	gesamte Sitzung
Herr Sorger	Leiter Tourismus, Marktwesen, Stadtmarketing	TOP 2.
Herr Giller	Justiziar	TOP 3.1.

## **Tagesordnung - öffentlicher Teil:**

1. Eröffnung der Sitzung
- 1.1. Tagesordnung
- 1.2. Niederschrift über den öffentlichen Teil der 36. Sitzung des Wirtschaftsförderungsausschusses am 08.01.2024
- 1.3. Beantwortung von Anfragen
- 1.4. Informationen der Bürgermeisterin
2. Aktueller Stand des Bundesprogramms „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“  
Schwerpunkte: - Digitaler Citygutschein/Babygutschein  
- Digitaler 360-Grad-Rundgang
3. **Vorberatung**
- 3.1. Antrag der CDU-Fraktion - 9-Euro-Cityticket für die Straßenbahn -,  
**Reg.-Nr. 356-23 - Stellungnahme der Verwaltung**
4. Anfragen (§ 20 der Geschäftsordnung des Stadtrates der Stadt Plauen)

### **1. Eröffnung der Sitzung**

Die 37. öffentliche Sitzung des Wirtschaftsförderungsausschusses wird von Bürgermeisterin Kerstin Wolf durch Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit eröffnet und geleitet.

Gemäß aktueller Änderungen in § 39 SächsGemO weist Bürgermeisterin Kerstin Wolf darauf hin, dass eine Verletzung von Form oder Frist der Ladung eines Ausschussmitglieds als geheilt gilt, wenn das Mitglied zur Sitzung erscheint und den Mangel nicht spätestens bei Eintritt in die Tagesordnung der Sitzung geltend macht.

Mit Einverständnis des Wirtschaftsförderungsausschusses werden zur Mitunterzeichnung der Niederschrift über die heutige Sitzung Stadtrat Stephan Uhlig, CDU-Fraktion, und Stadtrat Rico Kusche, SPD/Grüne/Initiative-Fraktion, bestellt.

### **1.1. Tagesordnung**

Die Tagesordnung für den öffentlichen Teil der 37. Sitzung des Wirtschaftsförderungsausschusses wird bestätigt.

### **1.2. Niederschrift über den öffentlichen Teil der 36. Sitzung des Wirtschaftsförderungsausschusses am 08.01.2024**

Frau Wolf, Bürgermeisterin Geschäftsbereich II, stellt die inhaltliche Richtigkeit der Niederschrift über den öffentlichen Teil der 36. Sitzung des Wirtschaftsförderungsausschusses fest.

### 1.3. Beantwortung von Anfragen

Keine offenen Anfragen.

### 1.4. Informationen der Bürgermeisterin

Keine Informationen.

## 2. Aktueller Stand des Bundesprogramms „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“

**Schwerpunkte: - Digitaler Citygutschein/Babygutschein  
- Digitaler 360-Grad-Rundgang**

Herr Körner, Beauftragter für Wirtschaftsförderung, erläutert den aktuellen Stand des Bundesprogramms anhand einer Präsentation.

Er erklärt, dass nun das erste vollständige Kalenderjahr in diesem Förderprogramm erfolgreich absolviert wurde. Auch für den Fördermittelgeber war dieses neue Programm mit insgesamt 230 Programmkommunen eine Herausforderung. Mittlerweile gibt es hier bereits den dritten Ansprechpartner.

Herr Körner berichtet über die zahlreichen bereits absolvierten Medienauftritte und erklärt, dass es gelungen ist, fasst jede Woche eine aktuelle Nachricht zum Projekt herauszubringen. Er zeigt Bilder von den Veranstaltungen des Projektes aus dem letzten Jahr.

Herr Sorger, Leiter Tourismus, Marktwesen, Stadtmarketing, erklärt, dass der 360-Grad-Rundgang ein wichtiges Instrument ist, um speziell im Tourismusbereich, die Erwartungen der Kunden zu erfüllen.

Man kann feststellen, dass sich vor allem die jüngeren Menschen überwiegend über das Internet für ein Urlaubsziel entscheiden. Hier bietet der 360-Grad-Rundgang entscheidende Vorteile und ist ein Plus für unsere Stadt.

Ein weiterer Vorteil ist, dass der Rundgang in Teilen aktualisierbar ist, ganz im Gegensatz zu Prospekten, die bei Veränderungen in der Stadt häufig nicht mehr genutzt werden können. Herr Sorger erklärt, dass der Rundgang aus 3 Teilen besteht. Hierzu zählen die Begehung der gesamten Förderkulisse, die Besichtigung der touristischen Highlights sowie der Möglichkeit für Kunden, virtuell in die Geschäfte hineinzugehen.

Neben den innerstädtischen touristischen Highlights, wurden auch wichtige touristische Objekte außerhalb der Förderkulisse, wie beispielsweise das Luftschutzmuseum, die Weberhäuser, die Fabrik der Fäden, das Konventgebäude und die Johanniskirche sowie der Wohnmobilstellplatz mit aufgenommen. Weitere touristische Attraktionen sollen sukzessive ergänzt werden. Ab Mittwoch, den 07.02.2024 geht der Rundgang online.

Stadtrat Rico Kusche, SPD/Grüne/Initiative-Fraktion, fragt, welchen Eigenanteil die Stadt Plauen für den 360-Grad-Rundgang aufbringen muss.

Des Weiteren fragt er, wie hoch die Kosten für die Händler und Dienstleister sind, die ihr Geschäft in dem Rundgang präsentieren wollen.

Herr Sorger erklärt, dass die Finanzierung im Rahmen des Förderprogramms erfolgte und somit mit 90 % Förderung realisiert werden konnte.

Für die Händler wurde ein besonders attraktives Paket ausgehandelt. Die Händler bekommen einen Sonderpreis von einmalig 350,00 Euro. Dies wird dann jedoch weder von der Stadt noch vom Förderprogramm subventioniert.

Stadtrat Lars Legath, Fraktion DIE LINKE., fragt, wie viele Händler seit der letzten Präsentation des Rundgangs neu akquiriert werden konnten.

Des Weiteren erkundigt er sich, ob der Weihnachtsmarkt das ganze Jahr unter dem entsprechenden Reiter sichtbar ist oder nur saisonal eingeblendet wird.

Er fragt weiter, wie das Thema Datenschutz bei sichtbaren Personen gehandhabt wird. Außerdem schlägt Herr Legath vor, die Live-Webcams auf dem Rathausurm perspektivisch mit in den 360-Grad-Rundgang einzubinden, um einen tagesaktuellen, ehrlichen Blick zu zeigen.

Herr Sorger erklärt, dass die Einbindung der Webcams noch einmal diskutiert werden kann. Er verweist darauf, dass die Webcams jedoch auch kein Live-Bild darstellen, sondern hier lediglich Einzelbilder gezeigt werden.

Der Datenschutz wurde ausführlich diskutiert. Es gibt keine Bedenken an der aktuellen Handhabung.

Aktuell gehen am Mittwoch, den 07.02.2024, zwei Händler mit an den Start. Dabei handelt es sich um den Hair Schneider Barber Shop und die Stadtgalerie. Die Akquise neuer Kunden wird im Zuge der Einführung des Citygutscheines noch einmal verstärkt erfolgen. Der Weihnachtsmarkt wurde aktuell mit aufgenommen, hier macht eine saisonale Präsentation jedoch mehr Sinn.

Stadtrat Thomas Hoyer, AfD-Fraktion, fragt, ob die 350,00 Euro, die die Händler für die Präsentation ihres Geschäftes im 360-Grad-Rundgang zahlen müssen, jährlich anfallen oder nur einmalig. Des Weiteren erkundigt er sich, ob die Stadtgalerie hier ebenfalls nur 350,00 Euro gezahlt hat.

Herr Sorger erklärt, dass das Händlerpaket 3 Panoramen, die Verbindung zu Google und weitere Features beinhaltet. Die Kosten für die Stadtgalerie sind daher um ein Vielfaches höher.

Stadtrat Lars Legath, Fraktion DIE LINKE., fragt, ob die Händler in der Stadtgalerie das Händlerpaket jeweils selbst buchen.

Herr Sorger bejaht dies.

Er setzt die Präsentation fort und informiert zum **Digitalen Citygutschein**. Herr Sorger erklärt, dass laut einer Umfrage ca. 44 % aller Weihnachtsgeschenke Gutscheine oder Bargeld sind. Dies stellt ein enormes Potenzial für die Innenstadt dar. Des Weiteren hilft der Citygutschein, die Kaufkraft zu binden und die Sichtbarkeit der Händler zu erhöhen. Der Anbieter, die Firma 360 Grad Team, verwaltet aktuell 123 Städte, hat 1,5 Millionen Karten im Umlauf und ist mit Abstand der Günstigste. Es fallen keine fixen Kosten, sondern lediglich eine Umsatzbeteiligung an. Das Abrechnungsverfahren ist bereits über mehrere Jahre erprobt.

Herr Sorger erklärt, Vertragspartner ist die ISP (ImmobilienService Plauen GmbH), die als offizieller Herausgeber des Citygutscheines fungiert und auch die zahlungsmäßige Abwicklung durchführt.

Im nächsten Schritt steht nun vordergründig, möglichst viel Akzeptanzstellen zu gewinnen. Herr Sorger betont, Ziel ist es, den Citygutschein zum umsatzstärksten Gutschein von Plauen zu machen.

Eine weitere Möglichkeit die der Gutschein bietet, ist die Variante des Arbeitgebergutscheines. Auch hierdurch könnte ein erheblicher Umsatz für die Innenstadt gesichert werden.

Stadtrat Thomas Hoyer, AfD-Fraktion, fragt, wie man den Gutschein aufladen kann.

Herr Sorger erklärt, dass sich auf dem Gutschein ein QR-Code befindet, über den man sich auf die entsprechende Internetseite einwählt und den entsprechenden Gutschein angewählt. Dieser Gutschein erhält dann eine Gutschrift im Softwareverbund über den gewünschten Betrag. Der Betrag muss dann in der Touristinformation bezahlt werden und wird ohne Erfassung von Daten oder Kontoverbindungen auf die Gutscheinkarte gebucht.

Stadtrat Thomas Hoyer, AfD-Fraktion, sieht einen Nachteil darin, dass man in die Touristinformation gehen muss um den Gutschein aufzuladen.

Herr Sorger erklärt, dass die Touristinformation perspektivisch nicht die einzige Ausgabestelle bleiben wird. Ziel ist es, flächendeckend im gesamten Stadtgebiet weitere Verkaufsstellen zu haben. Wenn es technisch möglich ist, wird der Gutschein perspektivisch auch über die Homepage erhältlich sein.

Stadtrat Lars Legath, Fraktion DIE LINKE., fragt, mit welchen konkreten Mitteln der Citygutschein beworben werden soll.  
Des Weiteren fragt er, ob der Stadtgaleriegutschein durch den Citygutschein ersetzt wird oder ob beide Gutscheine parallel laufen werden.  
Herr Legath erkundigt sich außerdem, ob die ISP die Eintragung im Gewereregister anpassen muss, da nun ein zusätzliches Geschäftsfeld betreut wird.  
Er fragt weiter, ob die Akzeptanzstellen gleichzeitig auch Ausgabestellen sind.

Herr Sorger erklärt, dass die Werbekampagne momentan konzipiert wird. Perspektivisch soll an den Laternenauslegern, in den Geschäften und auf der Homepage für den Citygutschein geworben werden. Derzeit wird hierzu ausgewertet, welche Mittel wann sinnvoll und effektiv eingesetzt werden können. Richtig in die Offensive wird dann gegangen, wenn eine gute Anzahl an Akzeptanzstellen vorhanden ist. Die Stadtgalerie oder auch die Müller Drogerie werden sicher an ihren Gutscheinen festhalten. Die Geschäfte in der Stadtgalerie können aber trotzdem auch als Akzeptanz- und Ausgabestelle des Citygutscheines fungieren. Die ISP hat alles im Detail mit der WBG und dem Steuerberater geprüft, es ist keine Änderung erforderlich.

Herr Wolfgang Schoberth, sachkundiger Einwohner, fragt, ob geplant ist, auch die Kultureinrichtungen, Restaurants und Sporteinrichtungen mit in den Citygutschein einzubinden.

Herr Sorger erklärt, dass das System für alle Unternehmen offen ist, die in der Kulisse des ZIZ- Programms aktiv sind.

Stadtrat Frank Schaufel, AfD-Fraktion, fragt, wie man sich aktuell darüber informieren kann, welche Geschäfte der Innenstadt den Citygutschein bereits akzeptieren. Er verweist darauf, dass die Zahl der Akzeptanzstellen aktuell noch sehr gering ist.

Herr Sorger erklärt, Zielstellung ist es, 30 Akzeptanzstellen in den nächsten 3 Wochen zu gewinnen, Tendenz steigend. Er fügt hinzu, dass eine Akzeptanzstelle auch eine Ausgabestelle sein kann. Es besteht die Möglichkeit, beides zu beantragen. Hier entscheidet der Händler selbst was er nutzen möchte.

Herr Körner, Beauftragter für Wirtschaftsförderung, fügt hinzu, dass die im Moment sehr niedrige Zahl an Akzeptanzstellen dem geschuldet ist, dass die Ansprache bei den Händlern erst vor einigen Tagen gestartet ist, da erst jetzt die vollständigen Unterlagen vorliegen.

Das nächste Teilprojekt zu dem Herr Körner informiert, ist der **Kultursommer**. Er erklärt, Ziel ist es, die Marke Kultursommer auch in die Zukunft zu tragen und Veranstaltungen entsprechend zu manifestieren.

Herr Körner informiert über die geplanten Veranstaltungen für den Kultursommer 2024.

Im Anschluss informiert er zur Maßnahme **Fortschreibung Einzelhandelskonzept für den Versorgungsbereich „Einkaufsinnenstadt“**

Er erklärt, dass das Einzelhandelskonzept neu erarbeitet werden muss, da dieses alle 5 bis 7 Jahre erneuert werden sollte.

Die Fortschreibung des Einzelhandelskonzeptes wurde im Februar 2023 beauftragt. Das

Konzept wird am 18.03.2024 im Wirtschaftsförderungsausschuss sowie am 25.03.2024 im Stadtbau- Umweltausschuss vorgestellt und soll dann am 09.04.2024 im Stadtrat beschlossen werden.

Zum **aktuellen Stand beim Regionalkaufhaus** berichtet Herr Körner, dass hier im letzten Jahr die Ausschreibung zu den Marchbarkeitsstudien gemacht wurde. Aktuell besteht die Thematik, dass die Ausschreibung teilweise zurückgezogen werden musste, da die Angebote dort nicht im finanziellen Rahmen lagen.

Herr Körner fügt hinzu, dass sich die Stadtverwaltung nun auf einen vielversprechenden Pfad begeben hat, der sich eher von der praktischen Ebene her an das Thema regionale Produkte anlehnt. Er informiert darüber, dass man sich aktuell in der 3. Gesprächsrunde mit einem Akteur aus dem Vogtland befindet, der bereits sehr erfolgreich regionale Produkte vermarktet. Mit ihm gemeinsam soll in diesem Jahr ein Ladengeschäft eröffnet werden. Perspektivisch sollen mindestens zwei Standorte in der Innenstadt entstehen. Geplant ist, mit diesem Akteur gemeinsam eine Dachmarke zu besprechen.

Zur Maßnahme **Verfügungsfond** erklärt Herr Körner, dass der Förderaufruf zum 01.01.2024 über verschiedene Kanäle gestartet ist und die Antragsfrist bis zum 31.03.2024 läuft.

Stadtrat Lars Legath, Fraktion DIE LINKE., schlägt für die Vorstellung des Einzelhandelskonzeptes vor, den Wirtschaftsförderungsausschuss und den Stadtbau- und Umweltausschuss zusammenzulegen.

Des Weiteren fragt er, was passiert, wenn das Grundstück, auf der die vom Projekt geförderte Außenterrasse der Patisserie klein & fein errichtet wurde, verkauft wird.

Frau Wolf, Bürgermeisterin Geschäftsbereich II, erklärt, dass die Stadt Plauen Eigentümer dieses Grundstückes ist.

Stadtrat Lars Legath, Fraktion DIE LINKE., vergewissert sich, ob er es richtig verstanden hat, dass die Finanzierung des Regionalkaufhauses, aufgrund veränderter Strukturen, mehr oder weniger aus dem Förderprogramm Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren rausgeht und auf andere Fördertöpfe verteilt wird.

Herr Körner erklärt, dass das Regionalkaufhaus nicht aus dem Förderprogramm genommen wird. Es wird allerdings versucht, alle zur Verfügung stehenden Möglichkeiten zu nutzen, die dabei helfen, regionale Produkte in der Innenstadt zu vermarkten.

Frau Wolf, Bürgermeisterin Geschäftsbereich II, ergänzt, dass bei dem Thema Regionalkaufhaus auch das Thema Bahnhofstraße unmittelbar zusammenspielt. Sie informiert darüber, dass der Auftrag zur Entwicklung eines Konzeptes an die Firma ABOA Architekten Zwickau vergeben wurde. Erste Entwürfe liegen bereits vor und sollen perspektivisch im Stadtbau- und Umweltausschuss und gegebenenfalls auch im Wirtschaftsförderungsausschuss diskutiert werden.

Zum Vorschlag von Herrn Legath, die beiden Ausschüsse zusammenzulegen, erklärt Frau Wolf, dass dies bereits mehrfach praktiziert wurde und die Feedbacks dazu sehr geteilt waren. Aus dem Grund wurde entschieden, das Einzelhandelskonzept zweimal vorzustellen.

### **3. Vorberatung**

#### **3.1. Antrag der CDU-Fraktion - 9-Euro-Cityticket für die Straßenbahn -, Reg.-Nr. 356-23 - Stellungnahme der Verwaltung**

Stadträtin Monika Mühle, CDU-Fraktion, verliest den Antrag der CDU-Fraktion.

Herr Sascha Giller, Justiziar, erklärt, dass es in der Stellungnahme zum ursprünglichen Antrag vorwiegend um das Formaljuristische, also das Prozedere für die Installation eines solchen Tickets, ging.

Der ursprüngliche Antrag handelte davon, dass die Plauener Straßenbahn GmbH dieses Ticket entsprechend beschließt. Dies ist jedoch, seit es den Verkehrsverbundtarif gibt, nicht mehr Sache der PSB GmbH. Der Beschluss müsste nun durch die Verbandsversammlung verabschiedet werden. Die PSB GmbH kann jedoch einen entsprechenden Antrag stellen, der dann durch die Verbandsversammlung, in der auch die Stadt Plauen vertreten ist, beschlossen wird. In der geänderten Version des Antrags der CDU ist diesen Bedenken Rechnung getragen worden.

Wie bereits in der Stellungnahme erwähnt, handelt es sich allerdings um ein Ticket, das letztendlich zu einer Mehrbelastung bei der PSB GmbH führen wird. Die PSB GmbH muss demzufolge bei der Antragstellung des neuen Tarifs eine entsprechende Kalkulation vorlegen, in der der Nachweis geführt wird, dass durch den neuen Tarif keine Mehrbelastung entsteht. Dies wird allerdings nicht gelingen, sodass die PSB GmbH hier eine Garantie mitgeben muss, dass entsprechende Mindereinnahmen am Ende ausgeglichen werden. Herr Giller betont, dass die wirtschaftliche Situation der PSB GmbH hinlänglich bekannt ist und ein solches Ticket die finanzielle Situation der PSB GmbH sicherlich zusätzlich nachteilig verändern wird.

Herr Giller fügt hinzu, dass die Einführung des 9-Euro-Citytickets rein rechtlich zulässig ist. Die wirtschaftlichen Faktoren sind hier jedoch mit zu bedenken.

Frau Wolf, Bürgermeisterin Geschäftsbereich II, dankt Herrn Giller für die Ausführung und erklärt, dass der ursprüngliche Antrag vorsah, dass die städtischen Aufsichtsräte angewiesen werden, die Einführung eines monatlich geltenden 9- Euro-Citytickets für die Fahrt zwischen Albertplatz bzw. Neuer Elsterbrücke und Hans-Löwel-Platz zu beantragen und dafür zu stimmen. Frau Wolf verliest aus dem geänderten Antrag: „Der Stadtrat weist die städtischen Aufsichtsräte bei der Plauener Straßenbahn GmbH und die Vertreter der Stadt Plauen in der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Öffentlicher Personennahverkehr Vogtland (ZVV) und die durch die Stadt Plauen bestellten Mitglieder des Aufsichtsrates des Verkehrsverbundes Vogtland (VVV) gemäß § 98 Absatz 1 Seite 6 Sächsische Gemeindeordnung an, die Einführung eines monatlich geltenden 9-Euro-Citytickets für die Fahrt zwischen Albertplatz bzw. Neuer Elsterbrücke und Hans-Löwel-Platz zu beantragen und dafür zu stimmen.“

Frau Wolf fügt hinzu, dass die Mitglieder des Wirtschaftsförderungsausschusses den geänderten Antrag noch nicht kennen, das heißt, die Ausführung von Herrn Giller ist die rechtliche Grundlage geheilt zum ursprünglichen Antrag bezüglich der Abstimmung. Es ist jedoch trotzdem noch die wirtschaftliche Komponente offen, die Herr Treiber noch bewerten müsste.

Aus diesem Grund fragt Frau Wolf, ob der Antragsteller wünscht, dass der Antrag in der heutigen Sitzung als Empfehlung für den Stadtrat abgestimmt wird oder dass der Antrag im Stadtrat behandelt wird.

Stadtrat Danny Przisambor, SPD/Grüne/Initiative-Fraktion, fragt, ob das Ticket nur für die Straßenbahn gelten soll oder gegebenenfalls auch für den an die Straßenbahn angegliederten Bus.

Des Weiteren empfiehlt er, die Bewertung zu den Wirtschaftszahlen der PSB GmbH abzuwarten, um hier eine Entscheidungsgrundlage zu haben.

Stadtrat Lars Legath, Fraktion DIE LINKE, verweist auf den vor zwei Monaten ähnlich lautenden Antrag seiner Fraktion im Stadtbau- und Umweltausschuss, bei dem der Fraktion quasi unterstellt wurde, sie würde zu Straftaten aufrufen.

Frau Wolf, Bürgermeisterin Geschäftsbereich II, betont, dass der Antrag der Fraktion DIE LINKE. völlig anders lautete.

Stadtrat Lars Legath, Fraktion DIE LINKE., verweist darauf, dass die Zielsetzung, Wirtschaftsförderung durch eine Vergünstigung, grundsätzlich die Gleiche ist.

Frau Wolf, Bürgermeisterin Geschäftsbereich II, widerspricht Herrn Legath und verweist darauf, dass in dem Antrag seiner Fraktion die Rede davon war, dass gar kein Ticket gelöst werden muss und die Fahrgäste nicht kontrolliert werden sollen. Dies ist eine grundsätzlich andere Ziellinie.

Stadtrat Lars Legath, Fraktion DIE LINKE., betont noch einmal, dass das Ziel das Gleiche ist, nur der Weg sei ein anderer. Er erklärt, dass ihn an dem Antrag der CDU-Fraktion die Tatsache stört, dass es sich um ein Monatsticket handelt. Das heißt, es ist nur attraktiv für die Menschen, die bereits in Plauen wohnen. Es ist nicht attraktiv für Touristen und die Gäste der Stadt aus den umliegenden Gebieten. Damit ist der Antrag so nicht sinnvoll.

Herr Legath fügt hinzu, dass Herr Treiber nach eigener Aussage keine Zahlen darüber vorlegen kann, wie viele Fahrgäste konkret auf der Bahnhofstraße die Straßenbahn nutzen, sondern nur die Gesamtfahrgastzahl abgerufen werden kann.

Nichtsdestotrotz wäre es schön gewesen, den geänderten Antrag sowie die Stellungnahme von Herrn Treiber bereits in der heutigen Sitzung vorliegen zu haben. Er schlägt ebenfalls vor, den Antrag zurückzustellen, bis alle Daten vorliegen.

Stadtrat Ingo Eckardt, FDP-Fraktion, fragt, wie viele Menschen im genannten Bereich leben und wie viele davon dann potenziell die Straßenbahn ausschließlich in diesem Gebiet nutzen. Ihm erschließt sich die Praktikabilität dieses Antrages nicht. Er fragt daher nach der Intension hinter dem Antrag.

Stadtrat Lars Legath, Fraktion DIE LINKE., fragt, warum der Antrag der CDU-Fraktion nicht parallel mit dem Antrag der Fraktion DIE LINKE. - **Kostenlose Nutzung der Straßenbahn zwischen Tunnel und Oberer Bahnhof - Reg.-Nr. 358-23** behandelt wurde. Er fragt hier nach der Intension des Oberbürgermeisters, diese beiden Anträge getrennt voneinander zu behandeln.

Frau Wolf, Bürgermeisterin Geschäftsbereich II, erklärt, dass diese Frage schriftlich beantwortet wird.

Stadträtin Alexandra Glied, CDU-Fraktion, verweist darauf, dass es in dem Antrag vor allem darum geht, etwas Gutes für die Stadt Plauen und ihre Bürger, im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten, zu bewirken.

Stadträtin Monika Mühle, CDU-Fraktion, fügt hinzu, dass das Ticket den Menschen hilft, die viel in der Innenstadt unterwegs sind.

Stadtrat Ingo Eckardt, FDP-Fraktion, verweist darauf, dass im Antrag nicht steht, für welche Personengruppen das 9-Euro-Cityticket konkret gedacht ist. Er kann sich grundsätzlich nicht vorstellen, für wen sich dieses Ticket lohnen würde. Des Weiteren müsste der finanzielle Aspekt geprüft werden.

Stadtrat Danny Przisambor, SPD/Grüne/Initiative-Fraktion, spricht die Empfehlung aus, die inhaltliche Bewertung von Herrn Treiber im Ausschuss vorzustellen.

Herr Wolfgang Schoberth, sachkundiger Einwohner, erklärt, dass für ihn nicht nachvollziehbar ist, warum das Gebiet so eng eingegrenzt wurde. Er bestätigt die Aussage von Stadtrat Ingo Eckardt zur Praktikabilität. Die Idee eines 9-Euro-Citytickets findet er jedoch grundsätzlich gut.

Stadträtin Monika Mühle, CDU-Fraktion, erklärt, dass ihre Fraktion den Vorschlag zur Erweiterung des Gebietes gerne mitnimmt.



Frau Wolf, Bürgermeisterin Geschäftsbereich II, betont noch einmal, dass die Antragstellung der Fraktion DIE LINKE. eine Andere war. Die Antragstellung der CDU-Fraktion hat Herr Giller am 11.12.2023 bewertet und auf die rechtliche Situation hingewiesen. Daraufhin gibt es jetzt einen Änderungsantrag, der die rechtliche Situation dahingehend heilt. Es hat sich nun herausgestellt, dass für eine Abstimmung des Antrages die wirtschaftliche Situation der Plauerer Straßenbahn GmbH noch einmal bewertet werden muss. Dies kann nur durch Herrn Treiber erfolgen. Frau Wolf erklärt, dass sie den Antrag heute nicht zur Abstimmung stellen wird. Die CDU-Fraktion überarbeitet den Antrag. Der Oberbürgermeister entscheidet dann ob er den Antrag auf die nächste Stadtratssitzung setzt oder noch eine Runde in den Ausschüssen gedreht wird. Sie fragt, ob dies so der Intension der Fraktion entspricht.

Stadträtin Monika Mühle, CDU-Fraktion, bejaht dies.

Stadtrat Lars Legath, Fraktion DIE LINKE., verweist darauf, dass der Antrag bereits seit zwei Stadtratssitzungen seit Einreichung liegt und damit eh bereits über der Frist ist. Er bittet darum, den Weg über die Ausschüsse zu gehen und nicht direkt im Stadtrat über den Antrag zu entscheiden. Er betont, dass es sich nun um einen komplett geänderten Antrag zum Ursprungsantrag handelt.

Frau Wolf, Bürgermeisterin Geschäftsbereich II, fragt, ob dies der Intension des Antragstellers entspricht.

Stadträtin Monika Mühle, CDU-Fraktion, bejaht dies.

Stadtrat Rico Kusche, SPD/Grüne/Initiative-Fraktion, fragt, ob es das Kombiticket, dass das Parken und die Nutzung des ÖPNV in der Stadt ermöglicht, noch gibt und wenn ja ob es dies weiterhin geben wird.

Frau Wolf, Bürgermeisterin Geschäftsbereich II, erklärt, dass es dieses Kombiticket noch gibt und weiterhin geben wird.

#### **4. Anfragen (§ 20 der Geschäftsordnung des Stadtrates der Stadt Plauen)**

Stadtrat Ingo Eckardt, FDP-Fraktion, fragt, ob es Erkenntnisse darüber gibt, dass die deutlich abgekühlte Baukonjunktur auch Unternehmen aus Plauen, speziell im Bereich Bauzubehör wie Fenster und Türen, in Schieflage gebracht hat und ggf. Kurzarbeit oder Entlassungen drohen.

Herr Körner, Beauftragter für Wirtschaftsförderung, erklärt, dass er in dieser Woche in der Agentur für Arbeit zu Gast ist und nachfragen wird ob hierzu branchenspezifische Erkenntnisse vorliegen.

Plauen, den

Plauen, den

Kerstin Wolf  
Bürgermeisterin

Stephan Uhlig  
Stadtrat

Plauen, den

Plauen, den

Monika Schott  
Schriftführer

Rico Kusche  
Stadtrat